

Turku Erfahrungsbericht Winter 2024

Anfang

Die Idee ein Erasmussemester zu absolvieren hatte ich, nachdem ich ein vier wöchiges Praktikum in Brüssel absolviert habe. Die Erfahrungen, die ich dort gesammelt habe und die Erlebnisse, haben mir so gut gefallen, dass ich dadurch Lust auf ein Semester im Ausland bekam. Insbesondere die positiven Berichte von anderen Studierenden haben mich in dieser Idee bestätigt.

Allerdings war ich mir nicht sicher, welches Land mir zusagen würde, weshalb ich bei dem Ranking, welches ich für das Auswahlverfahren erstellen musste, verschiedene Optionen gut gefunden hätte. Als ich die Zusage bekommen habe, wurde es Turku.

Nachdem die Stadt feststand, musste ich viele organisatorische Themen erledigen: Dokumente unterschreiben, Unterkunft suchen, etc.

Aber die Universität in Turku hat mich sehr gut unterstützt und mir immer wieder Mails gesendet, mit Anweisungen und den nächsten Schritten, die zu erledigen waren. Insofern musste ich nur genau lesen, damit alles vorbereitet werden konnte.

Auch die Checkliste von Göttingen International war sehr hilfreich, sodass ich immer wieder einen Blick auf diese Liste geworfen habe.

Insbesondere der Erfahrungsbericht aus dem WiSe 2021/22 hat mir die Turku spezifischen Tipps nahegebracht, weil die Person die verschiedenen Punkte, die wichtig sind ausführlich beschrieben und dargestellt hat. Ein Blick auf diesen Erfahrungsbericht ist meines Erachtens sehr empfehlenswert.

Bezüglich des Wohnens habe ich mich auf Anraten der vorherigen Turku Erasmusstudierenden und deren Erfahrungsberichte auf beide Studentenwohnheime in Turku beworben. Denn Turku hat nur zwei Studentenwohnheime, die für Erasmusstudenten verfügbar sind: das Student Village und Iltakayo. In den Erfahrungsberichten habe ich gelesen, dass Iltakayo etwas weiter entfernt ist vom Zentrum als das Student Village, weshalb ich lieber im Student Village wohnen wollte. Da ich mich sehr früh auf ein Zimmer bei TYS (der einzigen Organisation, die in Turku für die Vermietung von Studentenwohnheimen zuständig ist) beworben habe, bekam ich einen Platz. Allerdings garantiert Turku keine Plätze im Studentenwohnheim für Erasmusstudierende (anders als z.B. Bergen in Norwegen), weshalb ich von anderen Studierenden gehört habe, dass diese sich für die Zeit ein AirBnB mieten mussten. Deshalb ist es ratsam sich sofort zu bewerben, wenn die Bewerbungsphase eröffnet ist. Da ich im Wintersemester in Turku studiert habe, begann die Bewerbungsphase für die Wohnheime am 1. Mai.

Anreise

Am 26.08 hat die Einführungswoche in Turku gestartet. Angereist bin ich am 21.08 mit dem Flugzeug von Berlin nach Helsinki. Dabei habe ich den Flug von Finnair um 8:50 gewählt, was für mich gut war, damit ich den ganzen Tag hatte, um mich in Ruhe in Finnland zurecht zu finden und nach Turku zu reisen.

Vom Flughafen habe ich dann den Zug nach Turku genommen. Meine Sorge, dass ich die Züge nicht finden werde, war vollkommen unberechtigt, weil sich die Bahnhöfe und Züge nicht zu sehr von den Deutschen unterscheiden. Außerdem habe ich vorher herausgefunden, dass es die VR-App gibt. Diese ist das Äquivalent zur DB-App und die

Bedienung der App funktioniert intuitiv. Dadurch, dass ich mein Ticket früh gebucht habe, musste ich für die Reise nach Turku nur 10€ bezahlen, was ich im Vergleich zur Deutschen Bahn, der Strecke die ich fahren musste und die Züge, die ich genommen habe, sehr günstig fand.

Es gibt jedoch auch andere Wege anzureisen: Dazu gehören unter anderem die Anreise mit dem Flixbus, einem Flug nach Turku oder die Benutzung einer Fähre.

Am Bahnhof in Turku wurde ich dann von meiner Tutorin abgeholt. Die Tutorin wurde mir durch die Universität in Turku zugewiesen. Sie war auch schon im vornherein sehr hilfsbereit und hat mir alle Fragen beantwortet und mich sehr gut unterstützt. Außerdem hat sie meinen Zimmerschlüssel abgeholt und mein „Starting Package“. Beides war für mich sehr hilfreich, da ich erst um 18:00 Uhr in Turku ankam und zu diesem Zeitpunkt das Housing office von TYS schon zu hatte. Auch das Starting Package von TYY (der Studentenorganisation in Turku) war sehr hilfreich für mich, da dieses sowohl Küchengeschirr, als auch Kopfkissen und Bettdecke beinhaltete, sodass ich lediglich meine Bettbezüge mitbringen musste.

Ersten Tage

Die Ankunft verlief super. Allerdings waren die ersten Tage für mich emotional sehr herausfordernd, da ich noch keine feste Gruppe hatte, mich allein zurechtfinden und mit dieser neuen Studiensituation klarkommen musste.

Jedoch habe ich die ersten Tage dafür genutzt die Stadt zu erkunden und verschiedene Sehenswürdigkeiten zu besichtigen: die Kathedrale, das Luostarinmäki Museum, den Market Square, etc.

Für mich war es auch sehr wichtig ein Fahrrad zu haben, weshalb ich direkt am ersten Tag zu Ekotori (einem großen Second Hand Shop) gegangen bin, um mich dort nach einem Fahrrad umzusehen. Da ich unbedingt ein Fahrrad haben wollte, beschloss ich kurzerhand eines von Dreien mitzunehmen. Falls du auch an einem Fahrrad interessiert bist, gibt es noch drei weitere Möglichkeiten an ein Fahrrad zu kommen: Entweder Online unter tori.fi oder bei Pyöräkirppis Maailmanpyörä Koroinen. Darüber hinaus kannst du auch ein Föleri benutzen. Das sind Fahrräder, die zum dem Bus Unternehmen Föli gehören. Ein Fahrradabo hat 9€ monatlich gekostet. Allerdings kannst du diese nur für eine Stunde benutzen, weshalb diese Fahrräder für längere Touren nicht geeignet sind. Die Benutzungsperiode der Fahrräder endet im Oktober, sodass ab November keine Fahrräder angeboten werden.

Es gibt auch die Möglichkeit eine Studenten Flatrate für den Bus zu erhalten, um damit monatsweise (für ca. 40 €/ Monat) die Busse zu benutzen. Jedoch habe ich die Erfahrung gemacht, dass die Busse meistens unpünktlich waren, weshalb ich mich für ein Fahrrad entschied.

Turku ist von der Größe vergleichbar zu Göttingen, sodass die Wege auch zu Fuß gegangen werden können. Dafür ist trotzdem ratsam genügend Zeit einzuplanen.

Zudem gibt es in Turku zahlreiche E-Scooter, sodass auch diese genutzt werden können.

Auch habe ich dem finnischen Ikea einen Besuch abgestattet, um diverse Kleinigkeiten zu besorgen. Ikea befindet sich mit dem Fahrrad 7km vom Student Village entfernt. Mit dem Bus ist Ikea allerdings auch erreichbar.

Neben Ikea bietet der Ekotori allerdings auch viele hilfreiche Einrichtungsutensilien an, sodass ich auch dort Sachen gefunden habe, um mein Zimmer aufzuwerten und es zu meinem eigenen zu machen. Darüber hinaus gibt es bei Ekotori auch einen Rabatt von 20 % für Studenten.

Es gab ein paar Sachen, die mich zu Beginn etwas verwirrt haben. Dazu gehörte zum einen, dass viele Sachen auch in schwedisch ausgeschildert sind, da dies die zweite offizielle Sprache in Finnland ist. Das war insbesondere bei meinen ersten Busfahrten verwirrend, weil dort die finnischen und schwedischen Straßen und Haltestellen ausgeschildert wurden. Zum anderen muss man den die Hand raushalten, wenn die Busse halten sollen. Denn anders als in Deutschland halten die Busse nicht an jedem Stopp, sondern nur wenn entweder jemand aussteigen möchte oder wenn eine Person an der Haltestelle ihre Hand raushält.

Universität

Bevor ich in Turku ankam, musste ich mich bereits mit den Studienseiten vertraut machen. Dazu gehörte bereits die Erstellung des OLA (Online Learning Agreement). Denn dafür musste ich mich über die Kurse informieren, die in Turku angeboten werden. Diese werden im Study-Guide gelistet, welcher vergleichbar ist zum Vorlesungsverzeichnis, das wir in Göttingen haben.

Nachdem ich mein OLA erstellt habe und es unterschrieben wurde, teilte mir die Uni in Turku mit, dass ein paar der Kurse nicht angeboten werden im Wintersemester. Allerdings wurde der Study-Guide erst später aktualisiert, sodass ich erst kurz vor Beginn des Semesters in Erfahrung bringen konnte, welche Kurse überhaupt angeboten werden.

Dazu kam noch, dass es in Finnland üblich ist, zwei Lernperioden in einem Semester zu haben. Die Kurse, die in den Lernperioden angeboten werden, haben verschiedene Bewerbungsphasen. Deshalb musste ich im Study-Guide nachsehen, wann die Bewerbungsphase für einen bestimmten Kurs beginnt und wann diese endet. Dieses System hat mich ein wenig verwirrt, da insbesondere die Jura Kurse in Deutschland, bis auf die Begleitkollegs, keiner gesonderten Bewerbungsphase bedürfen. Auch das Abmelden von Kursen kann nicht eigenständig erfolgen. Dafür mussten wir Studenten den Dozenten eine Mail schreiben, um diesen mitzuteilen, dass wir nicht am Kurs teilnehmen werden. Jedoch ist diese Aufteilung für das OLA nicht schädlich, da dieses auch noch nachträglich geändert werden kann (Revised Learning Agreement) und dann wieder bei Göttingen International eingereicht werden kann.

Für die Kurse einschreiben kann man sich über Peppi. Das ist vergleichbar mit dem Ecampus. Auf Peppi können auch Zertifikate runtergeladen werden. Allerdings können über Peppi keine Mails versendet werden. Das Mail schreiben erfolgt über einen gesonderten E-Mail-Account. Darüber hinaus gibt es zwei Apps: die Tuudo und die Frank App. Auf der Tuudo App werden die gewählten Kurse angezeigt. Außerdem kann man die Mensapläne der zahlreichen Mensen (Student Restaurant) in der App finden. Die Frank App dient hauptsächlich dazu Rabatte zu gewähren, z.B. für Fähren oder Online-Shops. Beide Apps dienen darüber hinaus als digitale Student Card. Das heißt immer, wenn es einen Student Rabatt gab, habe ich meine persönliche Student Card in einer der Apps gezeigt. Denn in Finnland gibt es, anders als in Deutschland, nur digitale Studenten Ausweise.

Erwähnenswert ist auch, dass Turku verschiedene Universitäten hat: Dazu gehören u.a. die Turku University und die Abo Akademie. Ich habe an der Turku University studiert. Als Jura Student hat man aber auch die Möglichkeit an der schwedischen Abo Akademi (Abo = Turku, auf schwedisch) Kurse zu belegen. Dafür muss man sich allerdings gesondert auf ein Studienrecht an der schwedischen Uni (Abo Akademi) bewerben und man darf nur 50 % seiner Kurse an dieser Universität absolvieren.

Die Universität hat für die Erasmusstudierenden Einführungstage organisiert. Diese waren bei mir vormittags von Montag bis Mittwoch und haben über Allgemeines informiert. Darüber hinaus hat ESN (Erasmus Student Network) eine Einführungswoche organisiert und damit für das Abendprogramm gesorgt. ESN hat über die Einführungswoche hinaus viele weitere Angebote. Unter anderem organisieren sie Trips für Studenten, um durch das Land zu reisen. Auch haben sie immer wieder während des Semesters Abend-Veranstaltungen organisiert.

Die Kurse habe ich dann teilweise vorher schon gewählt, weil die Enrollment Period schon vor Beginn des Semesters gestartet hat. Ich habe lediglich Kurse der Universität Turku gewählt und mich nicht auf ein gesondertes Studienrecht an der Abo Akademi beworben. Auch wenn es zwei Lernperioden gibt, hatte ich trotzdem Kurse, die das ganze Semester stattgefunden haben. Dazu gehörten mein Finnish und Swedish Survival Kurs. Außerdem habe ich als Tutorin ein Seminar unterstützt, in dem finnische Masterstudenten ihre deutsche Masterarbeit verfasst haben.

Darüber hinaus habe ich in der ersten Periode an folgenden Kursen teilgenommen: Employee Inventions and Legal Innovation Management in Multinational Company, Legal Aspects of Acting Online und International Law Thinking Scientifically.

In der zweiten Periode habe ich Client Counselling and Negotiation und Proactive Law and Proactive Contracting besucht. Am besten hat mir der Kurs Client Counselling and Negotiation gefallen, da die Dozentin gut gelehrt hat, da ich in diesem Kurs am meisten gelernt habe und da ich während des Kurses mit verschiedenen Kommilitonen zusammengearbeitet habe. Diesen Kurs kann ich also sehr empfehlen. Außerdem war dies der einzige Kurs an dem auch finnische Studierende teilgenommen haben und man dadurch Kontakt zu locals hatte.

Finanzen

Bereits nach den ersten Tagen habe ich festgestellt, dass viele Lebensmittel teurer sind als in Deutschland. Deshalb war ich häufig im Lidl einkaufen. Allerdings gibt es auch im Prisma und in den S-Markets preiswerte Lebensmittel. Der K-market ist etwas teurer als die zuvor genannten Lebensmittelmärkte. Turku hat auch eine Markthalle in der unter anderem lokale Lebensmittel erworben werden können.

Zu erwähnen ist jedoch, dass Turku zahlreiche Student Restaurants hat, in denen man als Student für 3€ zu Mittag essen kann. Das Schöne dabei ist die Vielfalt dieser Restaurants, da es sowohl finnische als auch schwedische Restaurants gibt.

Die alkoholischen Getränke in Bars haben teilweise das doppelte gekostet. Da ich im Studentenwohnheim gewohnt habe, war die Miete vergleichbar zu den in Göttingen.

Wichtig zu erwähnen ist auch, dass die Studenten in Turku an vielen Orten Rabatt bekommen. Dafür lohnt es sich entweder in den Läden direkt zu fragen und die Frank-App zu benutzen, welche zahlreiche weitere Rabatte, unter anderem auch für Online-Shops, gewährt.

Gesamteindruck

Zunächst ist der organisatorische Aufwand zu erwähnen, den ein solches Semester erfordert. Allerdings überwiegen die Erlebnisse, die ich in den Monaten in Turku machen durfte, diesen anfänglichen Aufwand. Ich habe viele nette Menschen kennenlernen dürfen, wunderschöne Orte gesehen und eine sehr besondere Zeit gehabt. Insbesondere der Aurajoki (der Fluss, der durch Turku fließt) hat mir sehr gut gefallen. Abends sind die Brücken und Schiffe beleuchtet, was ich sehr genossen habe. Außerdem kann ich nur empfehlen ein Tagebuch zu schreiben, um die Erinnerungen festzuhalten.

Insgesamt habe ich mich in Turku und in Finnland generell sehr wohl gefühlt und kann jedem, der überlegt ein Erasmussemester zu machen nur ermutigen diese großartige Möglichkeit zu nutzen.